©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

WISSENSCHAFTLICHE ERGEBNISSE DER MIT UNTERSTÜTZUNG DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN AUS DER ERBSCHAFT TREITL VON F. WERNER UNTERNOMMENEN ZOOLOGISCHEN EXPEDITION NACH DEM ANGLO-ÄGYPTISCHEN SUDAN (KORDOFAN) 1914.

XXIV.

MISCELLANEA SUDANICA

A. ATTEMS, EINE NEUE *ODONTOPYGE*-ART AUS DEM SUDAN (MIT 3 TEXTFIGUREN)

B. ROUX, ÜBER EINIGE SÜSSWASSERDEKAPODEN AUS ÄGYPTEN UND DEM SUDAN

C. PESTA, DEKAPODEN AUS DEM HAFEN VON PORT SUDAN

D. REIMOSER, *ARANEAE*

E. FULMEK, *SUCTORIA*

F. MICHAELSEN, OLIGOCHÄTEN

G. F. WERNER, ZUR KENNTNIS DER FAUNA DER NILINSEL ATRUN (KITCHENER'S ISLAND) (MIT 2 TEXTFIGUREN NACH PHOTOGRAPHISCHEN AUFNAHMEN)

VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 28. APRIL 1927

A.

Eine neue Odontopyge-Art aus dem Sudan.

Von Kustos Dr. Karl Graf Attems, Wien. (Mit 3 Textfiguren.)

Prof. Dr. Franz Werner hat von seiner sudanesischen Reise 1914 folgende Myriopodenarten mitgebracht:

Scolopendra morsitans L. Tonga, Talodi, Dilling, Kadugli, Gebel Debri.

Ethmostigmus trigonopodus Leach. Sennaar.

Asanada brevicornis Mein. Gebel Gulfan.

Lamnonyx punctifrons Newp. Talodi, Gebel Debri und

Odontopyge ensifera n. sp.

Farbe schwarz. Der Hinterrand der Metazoniten rotbraun durchscheinend. 72 Rumpfsegmente. Breite 5·2 *mm.*

Labralbucht nicht tief, 4 Supralabralgrübchen, jede in einer tiefen breiten Längsdepression, Clypeus faltig, Kopfschild sonst glatt.

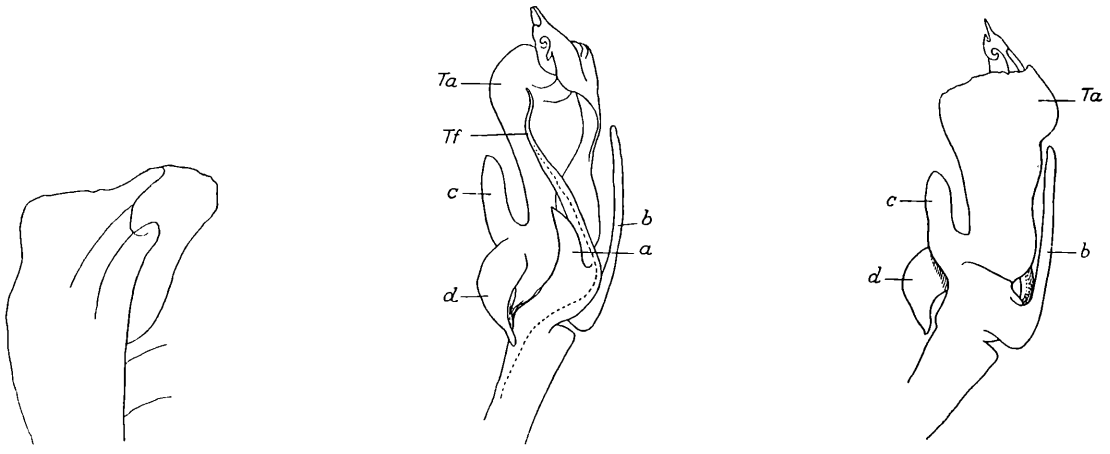
Halsschild seitlich vorn abgerundet lappig, dadurch, daß der Vorderrand nach vorn geschwungen ist und der Seitenrand mit ihm weniger als einen rechten Winkel bildet. Seiten außer der Randfurche mit 2 kräftigen Bogenfurchen.

Metazoniten ganz glatt; eine sehr feine und dichte Punktierung erscheint erst bei stärkerer Vergrößerung. Saftloch um den eigenen Durchmesser von der Quernaht nach hinten abgerückt. Am Hinterrand sind keine Fransen, sondern der Saum, der dem Fransensaum anderer Arten entspricht, ist geradlinig begrenzt und zeigt nur im Innern eine feine Längsstreifung.

Ringteil des Analsegments dicht und gröber als die Metazoniten punktiert. Arealklappen oben mit kurzer Dornspitze. Schuppe flachbogig.

Sohlenpolster auch auf den Beinen der hinteren Körperhälfte vorhanden.

Gonopoden: Vorderer Gonopode ohne basal gerichteten Zahnlappen und ohne Außenzacken. Hinterer Gonopode ohne Femoraldorn. Der Tibialabschnitt ist, wenigstens teilweise, durch eine feine



Ende des vorderen Gonopoden. Hinterer Gonopode. Hinterer Gonopode.

Fig. 1—3. *Odontopyge ensifera* Att.

Linie gegen den Tarsus abgesetzt und trägt außer dem Tibialfortsatz (*Tf*) einen kurzen, breiten, rasch sich zuspitzenden Lappen (*a*) und einen langen, schwach gebogenen, säbelförmigen Dorn (*b*), der bis über die Mitte des Tarsus entwärts vorragt. Der Tibialfortsatz ist relativ lang und hat keinerlei Seitenspitzen. Der Tarsus hat auf der dem Tibialdorn *b* entgegengesetzten Seite 2 an der Basis verbundene Lappen (*c, d*), von denen der eine distal, der andere proximal gerichtet ist. Der übrige Tarsus bildet ein breites, abgerundetes, hohles Blatt mit teilweise eingeschlagenem und gezacktem Rand.

Fundort: Sennaar (Februar 1914).

B.

Über einige Süßwasserdekapoden aus Ägypten und dem Sudan.

Von Dr. Jean Roux, Museum in Basel.

Diese kleine Sammlung von Süßwasserdekapoden wurde durch Herrn Prof. Fr. Werner von seiner Reise in Ägypten und im Sudan im Jahre 1914 zurückgebracht.

Sie enthält drei früher schon bekannte Arten; zwei davon gehören zur Familie der *Atyidae* und zur Gattung *Caridina,* die dritte ist eine *Palaemon*-Art, die zur Familie der *Palaemonidae* gehört. (Die Fundorte aus dem Sudan sind: Tonga am nördlichen Ufer des Weißen Nils, an seinem westöstlichen Laufe. Der Fluß ist hier ziemlich tief und nahe dem Ufer ziemlich dicht mit Pflanzenwuchs — *Ceratophyllum, Eichhornia* etc. — erfüllt, rasch fließend. Mongalla am Bahr-el-Gebel, nahe der Südgrenze des Sudans; ziemlich starke Strömung, reichlicher Pflanzenwuchs. Die Angabe »Bahr-el-Gebel« bezieht sich auf einen Fang vom Dampfer aus, im nördlichen Teil des Flusses, etwa 8° n. Br. — F. Werner.)

Für die Überlassung dieses Materials zur Bearbeitung bin ich Herrn Prof. Dr. Fr. Werner sehr zu Dank verpflichtet.

Fam. **Atyidae.**

Caridina nilotica, var. **typica** de Man.

Fundorte: Medinet-Fayum, 11. VIII. 1904, 9 Exemplare; Tonga, 10.—14. IV. 1914, 54 Exemplare; Mongalla, 5° n. Br., Bahr-el-Djebel, III. 1905, 2 Exemplare.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Alle diese Exemplare wurden in den drei Fundorten zusammen mit *Caridina togoensis Stuhlmanni* Hlgdf. erbeutet. Sie stimmen mit den Beschreibungen von de Man[1] und Bouvier[2] gut überein.

Das Rostrum ist länger als die Antennenschuppe und ist nach vorne gerichtet. Am Oberrand trägt es eine ziemlich lange Reihe von Zähnen, die nicht bis zum Rostrumende läuft, sondern etwas mehr als die Hälfte der Länge einnimmt. Manchmal findet man auf der sonst zahnlosen, vorderen Partie des Rostrums 1 bis 2 zerstreute Zähne; der apikale Zahn, ganz nahe am Ende, ist immer vorhanden. 2 oder 3 Zähne befinden sich hinter der Orbita auf dem Cephalothorax. Der Unterrand ist auch mit zahlreichen Zähnen besetzt, deren Zahl gewöhnlich zwischen 15 und 18 variiert.

Unter den Exemplaren von Medinet-Fayum befinden sich zwei eiertragende Weibchen, jedes zirka 24 *mm* lang.

Ein Weibchen, dessen Eier 0·66 *mm*, auch 0·43 *mm*, messen, hatte noch die I., II. und III. Füße. Am I. Cheliped ist der Carpus 2mal so lang als breit, die Schere 3mal so lang als breit.

Am II. Cheliped sind die Verhältnisse 4·5, respektive 3·5. Am III. Fuß ist die Länge des Dactylus 3·8mal in der des Propodits enthalten. Der Propodit selbst ist zirka 12mal so lang als breit, der Dactylopodit 4·5mal; dieser letztere trägt 8 Dornen.

Bei diesem Exemplar sind 9 uropodiale Dornen vorhanden. Unter den 54 Individuen von Tonga befinden sich 16 eiertragende Weibchen; ich habe hier einige Rostralformeln notiert,

$$\frac{(3)\,20+1}{17} \quad \frac{(3)\,21+1}{16} \quad \frac{(3)\,16+1+1}{16}, \quad \frac{(3)\,23+1}{18}$$

Ein eiertragendes Weibchen von 21 *mm* Länge wurde gemessen; seine Eier waren 0·51 *mm* lang und 0·38 *mm* breit, also etwas kleiner als die des Weibchens von Medinet-Fayum.

Am I. Fuß ist der Carpus 2·5mal so lang wie breit; die Schere zeigt ein ähnliches Verhältnis. Am II. Cheliped ist der Carpus nur 3·6mal so lang wie breit, und das gleiche Verhältnis zeigt auch die Schere. Am III. Fuß ist der Propodit 3·6mal so lang wie der Dactylus, zirka 13mal länger als breit. Der Dactylopodit, 5mal so lang als breit, trägt 8 Dornen.

Am V. Fuß ist der Propodit 13mal so lang als breit und enthält nur 2 3mal die Länge des Dactylus. Das letztgenannte Glied ist auffallend lang und schmal (7·8mal länger als breit) und trägt seitlich zirka 50 Dornen.

Aus Mongalla stammen zwei eiertragende Weibchen, deren Füße leider nicht mehr vorhanden sind; sie sind zirka 21 *mm* lang, und die Eier haben folgende Maße: Länge 0·51 *mm*, Breite 0·39 *mm*.

Nach Bouvier (l. c.) bewohnt diese Form nicht nur das Niltal, sondern auch Ostafrika, Mozambique und Madagaskar.

In einer Glastube befand sich der Mageninhalt eines Fisches (*Lates niloticus* Hass., Zoologischer Garten, Kairo, VIII. 1904); die Masse besteht fast ausschließlich aus Resten dieser kleinen Garneele, *Caridina nilotica typica*. Das Museum in Basel besitzt Exemplare dieser Art aus Kairo und von dem Bahr el Zeraf (Sudan).

Caridina togoensis var. **stuhlmanni** Hgdf.

Fundorte: Medinet-Fayum, 11. VIII. 1904, 6 Exemplare; Tonga, 10.—14. IV. 1914, 40 Exemplare; Mongalla, 5° n. Br.; Bahr-el-Djebel, III. 1905, 10 Exemplare. Diese Art wurde zusammen mit der vorbesprochenen Spezies erbeutet. Unter den 6 Individuen von Medinet-Fayum befinden sich 3 ♂ und 1 ♀ mit Eiern.

Das Weibchen und ein Männchen wurden gemessen; die Verhältnisse zwischen den verschiedenen Gliedern der Chelipeden und Füße sind auf der weiter unten sich befindenden Tabelle angegeben. Die Männchen sind kleiner als das eiertragende Weibchen; sie messen 15 bis 16 *mm* Länge, das ovifere Weibchen 21 *mm*. Bei diesem letzteren sind die Eier 0·91 *mm* lang und 0·66 *mm* breit.

Unter den 10 Exemplaren von Mongalla befinden sich zwei eiertragende Weibchen, die etwas kleiner sind als dasjenige von Medinet-Fayum. Bei einer Körperlänge von 10 *mm*, tragen diese Mongalla-

[1] de Man J. G., Records of the Indian Museum. Vol. II, 1908 p. 254, Table I, Pl. XXI. 1—1b.
Bouvier E. L., Monographie des Atyidés, Paris 1925, p. 146, Fig. 308.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

weibchen etwas kleinere Eier als die vorerwähnten; sie sind 0·83 *mm* lang und 0·49 bis 0·57 *mm* breit.

Für diese Exemplare habe ich folgende Rostralformeln notiert:

$$\frac{(2)\,17}{5},\ \frac{(2)\,18}{5},\ \frac{(2)\,20}{8},\ \frac{(2)\,21}{8}\ (2\text{mal}),\ \frac{(3)\,17}{4},\ \frac{(3)\,18}{9},\ \frac{(2)\,17}{8}\ \frac{(3)\,23}{7}\ \frac{(3)\,23}{10}$$

In den meisten Fällen reicht das Rostrum bis zum Antennenschuppenende, manchmal ist es noch ein bißchen länger. Leider fehlen bei diesen Exemplaren die meisten Füße. Die Individuen von Tonga sind alle kleiner als die von Medinet und Mongalla; sie messen 16 *mm* von Rostrum bis zum Telsonende; kein Weibchen trägt Eier.

Wir haben die Glieder eines Exemplares gemessen, die Verhältnisse zwischen den verschiedenen Fußgliedern sind auf der Tabelle zu finden.

Die Rostralformeln dieser Exemplare sind auch sehr variabel. In den meisten Fällen sind die 3 vorderen Zähne (manchmal nur 2) auf dem Cephalothorax gelegen. Auf dem Oberrand zählt man 19 bis 28 Zähne (gewöhnlich 20 bis 22), die fast immer einen kurzen distalen Raum freilassen.

Der Unterrand trägt 3 bis 9 Zähne; der vorderste ist vom Rostrumende durch einen Raum getrennt, der fast immer größer ist als der obere Freiraum. Die unteren Zähne sind von den oberen sehr verschieden; namentlich wenn sie in geringer Zahl vorhanden, sind sie viel breiter.

Die Uropodialdornen sind 10 bis 12 an der Zahl.

Caridina togoensis var. *stuhlmanni* Hgdf.

			Medinet-Fayum		Tonga
			♂	♀	♀
Rostralformel			$\frac{(2)\,22}{5}$	$\frac{(3)\,26}{10}$	$\frac{(3)\,24}{10}$
I. Fuß	Carpus	Länge/Breite	2·3		2·4
	Schere	Länge/Breite			
II. Fuß	Carpus	Länge/Breite	4·9	4·7	4·3
	Schere	Länge/Breite	2·6	3	
III. Fuß	Propodit	Länge/Breite	10	11	16
	Propodit	Dactylus	3·3	3·8	4·3
	Dactylus	Länge/Breite	4	3·3	4·4
	Dornen		7		
V. Fuß	Propodit	Länge/Breite	10	11	17
	Propodit :	Dactylus			3·1
	Dactylus	Länge/Breite	4·9	5·6	5·3
	Dornen		·45		50
Uropodialdornen			10	12	
Eier, Länge			—	0·91	—
Breite			—	0·66	

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

In seiner im letzten Jahre erschienenen Monographie hat Bouvier[1] *C. togoensis* als Varietät von *C. africana* Kingsl. aufgefaßt. Solange die südafrikanische Form nicht eingehend studiert worden ist, scheint es besser, beide Arten getrennt zu halten. Letzthin hat de Man[2] die große Variabilität von *C. togoensis* Hgdf. nachgewiesen, auf Grund von zahlreichen Materialien. Diese verschiedenen Varietäten — die nicht immer voneinander zu trennen sind — sind mehr Lokalformen dieser im ganzen äquatorialen Afrika weit verbreiteten Art. Er hat namentlich gezeigt, daß die var. *decorsei* Bouv. von der var. *stuhlmanni* Hgdf. nicht zu trennen ist.

Unsere Exemplare stimmen am besten mit dieser Varietät überein, die im Nordosten und äquatorialen Afrika sehr weit verbreitet ist. Bei den meisten Exemplaren ist der distale freie Raum am Rostrumoberrand etwas länger als der des Unterrandes, manchmal aber sind sie auch gleich lang; in einem Fall ist der Oberrand bis zur Spitze mit Zähnen besetzt. Diese Variation in der Rostrumbezahnung habe ich bei Individuen der *C. togoensis* aus Togo ebenfalls nachgewiesen. Es scheint mir, daß die Varietät *Stuhlmanni* sich von der typischen Art aus Togo nur durch eine etwas größere Grazilität der zweiten Schere unterscheidet.

Das Museum in Basel besitzt diese Varietät aus dem Bahr-el-Zeraf. Diese Art findet sich mit der vorigen zusammen im ganzen Nilbecken und besitzt wie sie auch eine große Verbreitung im äquatorialen Afrika.

Fam. **Palaemonidae.**

Palaemon (Eupalaemon) niloticus P. Roux.

Fundort: Tonga, 14. IV 1914. 5 Exemplare.

Das größte Individuum ist ein Weibchen ohne Eier von 32 *mm* Totallänge.

Das hochgewölbte und konvexe Rostrum ist für diese Art charakteristisch. Die Bezahnungsformeln sind folgende:

$$\frac{(2)\,11}{2}, \quad \frac{(2)\,13}{2} \quad \frac{(1)\,11}{2} \quad \frac{(1)\,12}{2}$$

bei dem fünften Exemplar ist das Rostrum beschädigt. Es reicht bis zur Spitze der Antennenschuppe und ist zirka 3mal so lang wie hoch.

Die II. Füße sind gleich lang. Die verschiedenen Glieder dieses Fußes haben folgende Maße: Merus 33 *mm*, Carpus 38 *mm*, Schere 38 *mm* (davon Palma 17, Finger 21 *mm*). Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, ist der Carpus so lang wie die Schere und länger als der Merus. Die Finger sind etwas länger als die Palma. Der innere Rand der Finger trägt bei diesem Exemplar keinen Zahn, sondern ist auf seiner ganzen Länge mit einer durchsichtigen Lamelle besetzt.

Das Telson ist verhältnismäßig lang und nach hinten stark verschmälert; es trägt 3 Dornenpaare auf der Dorsalseite. Das Museum in Basel besitzt diese Art von Kenneh (Ägypten).

C.

Dekapoden aus dem Hafen von Port Sudan.

Bestimmt vom Regierungsrat Kustos Dr. Otto Pesta.

Die nachstehend verzeichneten Arten wurden größtenteils aus großen Korallen *(Madrepora)*, die ein Taucher aus etwa 5 bis 6 *m* Tiefe heraufholte, herausgesucht. Nur *Oxypoda* wurde in großer Zahl am sandigen Strande gegenüber der Stadt angetroffen, wo die Tiere auf kleinen, aus Sand bestehenden Erhöhungen saßen und bei Gefahr eilends das dort sehr seichte und algenreiche Meer aufsuchten, wo man sie unschwer fangen konnte. Vom Meere abgeschnitten, flüchteten sie unter die wenige Meter vom Wasser entfernten Kalkbänke, wo sie gleichfalls keinen dauernden Schutz genossen. Einige lebend mitgenommene Exemplare gingen leider noch vor unserer Ankunft in Triest ein. — *Clibanarius* wurde an derselben Stelle in ungeheurer Menge angetroffen, teils unter Steinen im feuchten Sand, teils aber

---

[1] Bouvier E. L., Monographie, p. 213—214.

[2] de Man J. G., Contributions à l'étude des Décapodes macroures et fluviatiles du bassin du Congo Belge. Ann. Mus. Congo Belge, Zool., Sér. III, Sect. III, Tome I, fasc. 1, Juin 1925.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

auf den Sträuchern der Uferzone herumkletternd. Sie waren ausnahmslos in Schalen von *Nerita* eingemietet. Auffällig war die Häufigkeit der roten Farbe bei den in den Madreporenblöcken lebenden Arten (F. Werner).

Die gesammelten Dekapoden verteilen sich auf zwanzig Arten.

Eucyphidea.

Fam. *Alpheidae.*

1. *Alpheus ventrosus* M.-Edw.
2. *Synalpheus triunguiculatus* (Paulson).

Galatheidea.

Fam. *Galatheidae.*

3. *Galathea aegyptiaca* (Paulson) = *G. australiensis* Stimpson.

Fam. *Percellanidae.*

4. *Petrolisthes rufescens* Heller.

Dromiidea.

Fam. *Dromiidae.*

5. *Cryptodromia granulata* (Kossm.)

Paguridae.

Fam. *Paguridae.*

6. *Clibanarius signatus* Heller.

Majoidea.

Fam. *Majidae.*

7. *Schizophrys aspera* (M.-Edw.).
8. *Micippa philyra* (Herbst).
9. *Menostius monoceros* (Latr.).

Cyclometopa.

Fam. *Portunidae.*

10. *Charybdis (= Goniosoma)* sp.
11. *Thalamita admeta* var. *intermedia* Borradaile.

Fam. *Xanthidae.*

12. *Actaea hirsutissima* (Rüpp.)
13. *Leptodius exaratus* M.-Edw.
14. *Trapezia cymodoce* (Herbst).
15. *digitalis* (Latreille).
16. *ferruginea* Latr.
17. *maculata* (Mac Leey).
18. *Tetralia glaberrima* (Herbst).

Catometopa.

Fam. *Ocypodidae.*

19. *Ocypoda cardimana* Desm.

Fam. *Grapsidae.*

20. *Metopograpsus messor* (Forsk.).

D.

Araneae.

Von Ed. Reimoser.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

waren. Von den bestimmten Arten gehören 15 nur dem paläarktischen und 8 nur dem äthiopischen Faunengebiete an, während 11 Arten eine größere Verbreitung aufweisen. Zur Bestimmung der Grenze zwischen dem paläarktischen und dem äthiopischen Gebiet reicht das gefundene Material nicht aus, denn die paläarktischen Arten gehen weit nach Süden, manche sogar bis Tonga, während umgekehrt wieder die äthiopischen Arten weit nach Norden vordringen. Mit Rücksicht darauf, daß *Larinia acuticauda, Runcinia albida* und *Monaeses xiphosura* bis El Obeid sowie *Maypacius bilineatus* bis Umm Ramad vorkommen und anderseits *Peucetia arabica* sowie *Eusparassus walckenaeri* nach Süden bis Dilling vordringen, könnte man vielleicht annehmen, daß die Grenzlinie zwischen El Obeid und Dilling verläuft.

Nachstehend das Verzeichnis der gefundenen Arten.

Fam. **Hersiliidae.**

Hersilia caudata Aud. — Dilling und Debri. — Verbreitung: Senegal bis Arabien.

Fam. **Urocteidae.**

Uroctea limbata C. L. Koch. — Tanguru. — Verbreitung: Senegal bis Syrien und Arabien.

Fam. **Filistatidae.**

Filistata insidiatrix (Forsk.) — Port Sudan. — Verbreitung: Senegal, Mittelmeerländer, Arabien.

Filistata nigra Sim. — Port Sudan. — Verbreitung: Nordafrika, Abessinien, Rudolf-See, Arabien, Indien.

Fam. **Theridiidae.**

Latrodectus geometricus C. L. Koch Kororak. — Verbreitung: Tropen und Subtropen.

Fam. **Pholcidae.**

Artema mauriciana Walck. — Khartoum, Port Sudan, Bara, Talodi und Tonga. — Verbreitung: Afrika, Arabien, tropisches Asien.

Crossopriza semicaudata (Cambr.). — Port Sudan, Nildampfer Omdurman. — Verbreitung: Ägypten.

Fam. **Araneidae.**

Argiope lobata (Pallas). — Port Sudan. — Verbreitung: Mittelmeerländer, Afrika, Indien, Zentralasien.

Cyrtophora citricola (Forsk.) — Sennar, Debri und Kadugli. — Verbreitung: Mittelmeerländer, Afrika, Arabien, Indien, Australien.

Larinia acuticauda Sim. — El Obeid und Nubbaka. — Verbreitung: Khor Attar.

Fam. **Salticidae.**

Thyene imperialis (W. Rossi). — Sennar, Umm Ramad, Nubbaka, Gebel Moro, Dilling. — Verbreitung: Mittelmeerländer, Abessinien, ägyptischer Sudan, Arabien, Indien, Birma, Java, Philippinen.

Plexippus paykulli (Avd.). — Port Sudan, Sennar, Atbara, Nildampfer Omdurman. — Verbreitung: Warme Gebiete der Erde.

Fam. **Misumenidae.**

Thomisus spinifer Cambr. — Gebel Gulfan, Atbara. — Verbreitung: West- und Nordafrika, Seychellen, Arabien, Palästina, Mesopotamien.

Runcinia albida (Marx). — El Obeid-Bara, Nubbaka, Dilling, Ras-el-Fil. — Verbreitung: Kongo.

Fam. **Dideidae.**

Monaeses xiphosura Sim. — El Obeid-Bara, Nubbaka. — Verbreitung: Portugiesisch-Guinea.

Fam. **Philodromidae.**

Thanatus adjacens (Cambr). — Bara, Taragaia. — Verbreitung: Ägypten, Zambesi, Kapland.

Thanatus paucipunctatus Strand. — Atbara. — Verbreitung: Abessinien.

Tibellus vossioni Sim. — Dilling, Talodi, Tonga. — Verbreitung: Ägyptischer Sudan.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Fam. **Zodariidae.**

Zodarium longipes (Aud.). — Dilling. — Verbreitung: Ägypten.

Fam. **Agelenidae.**

Agelena maculinotum Strand. Port Sudan. Verbreitung: Abessinien.

Fam. **Lycosidae.**

Euprosthenops bayoanianus (Br. Cap.). — El Obeid-Bara, Nubbaka, Kadugli, Talodi. — Verbreitung: Tropisches Afrika.

Maypacius bilineatus (Pav.). — Umm Ramad, Nubbaka. — Verbreitung: Tropisches Ost- und Zentralafrika, Madagaskar.

Trochosa ferox (Luc.) — Sennar, El Obeid. — Verbreitung: Mittelmeerländer, Westafrika.

Arctosa cinerea (F.). — Sennar. — Verbreitung: Europa, Nordamerika, Nordafrika, Syrien, Mesopotamien, Turkestan.

Lycosa injucunda Cambr. — Sennar, Tonga. — Verbreitung: Ägypten, Abessinien, Uganda, Syrien.

Evippa arenaria (Avd.). Taragaia, Nubbaka. — Verbreitung: Ägypten.

Fam. **Oxyopidae.**

Peucetia arabica Sim. — Dilling. — Verbreitung: Ägypten, ägyptischer Sudan, Abessinien, Arabien.

Oxyopes pallidecoloratus Strand. — El Obeid-Bara, Nubbaka, Dilling, Gebel Gulfan. — Verbreitung: Abessinien, Madagaskar.

Fam. **Gnaphosidae.**

Drassodes citipes Sim. — Karthoum. — Verbreitung: Ägypten.

Zelotes schoaënsis (Strand). — Gebel Gulfan. — Verbreitung: Abessinien.

Fam. **Clubionidae.**

Selenops radiatus Latr. — Bara, Khor El Affin, Taragaia, Tonga, Nildampfer Omdurman. — Verbreitung: Mittelmeerländer, Afrika, Madagaskar, Arabien, tropisches Asien.

Rhytymna werneri Sim. — Nildampfer Omdurman. — Verbreitung: Mongalla, Gondokoro.

Eusparassus walckenaeri (Avd.). — Karthoum, Port Sudan, Sennar, Bara, Nubbaka, Dilling, Nildampfer Omdurman. — Verbreitung: Nordafrika, ägyptischer Sudan, Abessinien, Seychellen, Arabien, Kleinasien, Mesopotamien.

Cerbalus pulcherrimus Sim. — Bara. — Verbreitung: Algerien, Ägypten.

(Anordnung der Familien nach Prof. Dr. Friedrich Dahl.)

E.

Suctoria Retz.

(Insecta Siphonaptera.)

Determiniert von Regierungsrat Dr. L. Fulmek.

Gen. **Xenopsylla** Glinkiewicz, 1907

Xenopsylla cheopis Rothsch., 1903. Auf *Arvicanthis niloticus* Desm., Assuan, 9. III. 14. ♂ und ♀ in Anzahl.

Xenopsylla cheopis Rothsch., 1903. Auf *Arvicanthis testicularis kordofanensis* Wettst., Dilling, 20. III. 1914. 1 ♂

Xenopsylla cleopatrae Rothsch., 1903. Auf *Epimys albipes fuscirostris* Wagn., El Obeid, 3. III. 1914. 1 ♂.

Xenopsylla pallidus Tschbg., 1880. Auf *Erinaceus albiventris pruneri* Wagn., El Obeid, 3. III. 1914.

Xenopsylla pallidus Taschbg., 1880. Auf *Euxerus erythropus leucoumbrinus* Rüpp., El Obeid, 14. III. 1914. ♂ und ♀ in Anzahl.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Gen. **Ctenocephalus** Kolen. 1859.

Ctenocephalus felis Behé, 1835. Auf *Felis serval phillipsi* Allen, Sennaar, 26. II. 1914.
1835. Auf *Herpestes albicauda* G. Cuv., Sennar, 24. III. 1914.

F.

Oligochäten.

Von W. Michaelsen (Hamburg).

(Bemerkungen des Sammlers: Ich hatte nur am Weißen Nil, und zwar 1905 bei Khor Attar und 1914 bei Tongo Gelegenheit, Regenwürmer zu sammeln oder zu erhalten, die aus dem weichen Uferschlamme stammten. Die Exemplare von Khor Attar, die ich Herrn Prof. Michaelsen vorlegte, erwiesen sich alle als noch unreif und wurden von ihm als fraglich zu *A. stuhlmanni* (Mich.) gestellt. Es ist aber, da die Fundorte Khor Attar und Tonga zwar an den beiden gegenüberliegenden Ufern des Stromes, aber nur wenige Kilometer voneinander entfernt liegen, doch möglich, daß es sich in beiden Fällen um dieselbe Art handelt.)

Pontodrilus sp. (juv.), wahrscheinlich *litoralis* (Grube) f. *crosslandi* (Bedd.), Port Sudan am Roten Meer, V. 1914.

Gordiodrilus dominicensis Bedd.

1892. Beddard in: Ann. Mag. Nat. Hist. (6. ser.), X., p. 91, Pl. VI, Fig. 2, 3.
1914. Michaelsen, Mitteilungen a. d. Naturhistorischen Museum Hamburg, XXXI., p. 1909.

Fundangabe: Sudan, Obernilprovinz, Tongo (nach Werner »Tonga«[1]) am Weißen Nil, zirka 9° 30″ n. Br, 31° ö. Lg. Prof. F. Werner, 9.—17. IV 1914.

Vorliegend mehrere Exemplare, die durchaus mit der Beschreibung von *G. dominicensis* übereinstimmen, so daß ich sie nur dieser Art zuordnen kann. Die Originale dieser Art sind in den »Kew gardens« gefunden worden und stammen angeblich von der westindischen Insel Dominica. Ich habe mehrfach[2] darauf hingewiesen, daß diese von botanischen Gärten nach eingeführten Pflanzen übermittelten Fundangaben durchaus wertlos sind und speziell daß die Fundangabe »Dominica« für *G. dominicensis* belanglos sei (l. c., p. 125). Es werden wohl in den Kew gardens zwei Pflanzenbündel von Dominica und vom Sudan nebeneinander gelegen haben, und dabei wird *G. dominicensis* durch durch eine kleine nächtliche Wanderung vom sudanesischen nach dem dominicensischen Pflanzenbündel gelangt sein. Bis jetzt kennen wir sichere Fundorte für die Gattung *Gordiodrilus* nur von Afrika, Madagaskar und dem südlichen Vorderindien. Der richtige Fundort für *G. dominicensis*, der Sudan, reiht sich zwanglos an diese bekannten Fundorte an.

Die untersuchten Stücke geben zu folgenden Bemerkungen über die äußeren Charaktere — in den inneren Charakteren zeigen sich keine Abweichungen von den Beddard'schen Angaben — Veranlassung.

Die Dimensionen sind nicht so gleichartig wie bei den sechs Beddard'schen Originalen, zum Teil beträchtlich größer. Ich fand: Länge 28 bis 50 *mm* (Beddard 26 *mm*), maximale Dicke 1 bis $1^1/_4$ *mm* (Beddard 1 *mm*). Segmentzahl zirka 100 (?) bis 125 (Beddard »about eighty«).

Der Gürtel nimmt nicht immer das ganze 13. Segment ein, erstreckt sich dagegen etwas über das 19. Segment, manchmal dieses ganz einnehmend (Gürtel am 13., $^1/_2$ 13 bis $^1/_2$ 19. Segment = $6^1/_2$ bis 7, nach Beddard am 13. bis 18. Segment = 6).

Alma Emini (Mich.)

1892. *Siphonogaster Emini* Michaelsen, in: Mitt. Mus. Hamburg, IX., p. 8, Tafel, Fig. 4, 5.
1896. , in: D. O.-Afr. Regenwürmer, p. 61, Taf. II, Fig. 27.
1897. *Alma Emini* Michaelsen, in: Mitt. Mus. Hamburg, XIV., p. 68.
1906. *Alma Aloysii-Sabaudiae* Cognetti, in: Boll. Mus. Torino, XXI u. nr. 534, p. 1.

---

[1] Dies ist die offizielle Schreibweise des Ortes auf allen neuen Karten! — Werner.
So z. B.: Die geographische Verbreitung der Oligochäten, Berlin, 1903, p. 27—40.

1909. *Alma Aloysii-Sabaudiae* Cognetti, in Ruwenzori Rel. sci. I., p. 44, Taf. XXV, Fig. 59—63 *(A. Emini?).*

1909. *Alma Emini* Michaelsen, Mitt. Naturh. Mus. Hamburg, XXX., p. 126.

Fundangabe: Sudan, Obernilprovinz, Tongo (nach Werner »Tonga«) am Weißen Nil, zirka 9° 30′ n. Br., 31° ö. Lg. Prof. F. Werner, 9.—17. IV. 1914.

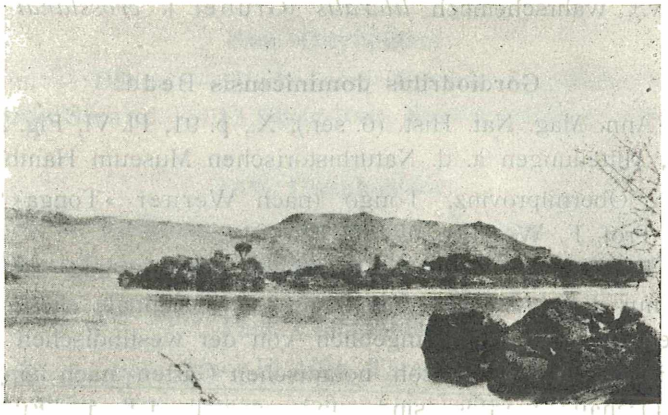
Bemerkungen. In einer anderen, allerdings noch nicht veröffentlichten Erörterung habe ich dargelegt, daß *A. Aloysii-Sabaudiae* Cogn. mit der älteren *A. Emini* (Mich.) identisch sei, daß die Originale der letzteren nur unausgewachsene Stücke der Cognetti'schen Form seien.

G.

Zur Kenntnis der Fauna der Nilinsel Atrun (Kitchener's Island).

Von F. Werner. (Mit 2 Textfiguren.)

Die kleine, in Oberägypten zwischen der Insel Elephantine und dem Westufer des Nils gelegene Insel Atrun ist von mir dreimal (4. VIII. 1904, 23. I. 1905, 9. II. 1914) besucht worden; über ihre Fauna



Kitchener-Insel. Im Hintergrunde Mount Grenfell.

ist mir nichts bekannt gewesen. Wenngleich bei der relativ kurzen Besuchszeit auch dieses kleine Gebiet begreiflicherweise bei weitem nicht genügend durchforscht werden konnte, so zeigte sie doch

Landungsstelle auf der Kitchener-Insel. Fundort für *Naja nigricollis* und die *Aristida*-Orthopteren.

mancherlei Verschiedenheiten von der großen Nachbarinsel Elephantine, die von Interesse sind. Die Gesamtzahl der gefundenen Arten beträgt 48. Die auch auf Elephantine gefundenen sind mit einem * bezeichnet.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Reptilia.

* *Tarentola annularis* Geoffr. An den Steilhängen der Insel überaus häufig, aber nur dadurch zu erbeuten, daß ich und mein Reisegefährte Ingenieur Hafferl an den Felsen vorbeischwammen und die Tiere durch Bespritzen mit Wasser herab und in den Nil schleuderten, wo sie leicht gefangen werden konnten.

* *Mabuia quinquetaeniata* Licht. Zahlreich am Fuße der Palmen und anderer Bäume im Umkreise der kleinen medianen Anbaufläche der Insel.

* *Glauconia cairi* DB. Auf einem Felde im Innern der Insel unter einem Stein. (Auch auf Elephantine gefangen.)

Naia nigricollis Rhdt. Ein junges Exemplar der in Ägypten seltenen und hier auf Oberägypten beschränkten schwarzhalsigen Brillenschlange fing ich am 4. VIII. 1904 an der Landungsstelle der Boote im dürren Grase.

Insecta.[1]

Odoata.

* *Mesogomphus pumilio* Ramb., XVIII', 1912, p. 163.

Orthoptera.

Tryxalis nasuta L. (*Acrida turrita* L.), I', 1905, p. 413.

Tryxalis unguiculata Ramb. (*Acridella variabilis* Klug.), p. 413.

Oxycoryphus compressicornis Latr., p. 414. Im Stachelgras *(Aristida pungens)* am Ostufer der Insel häufig.

Ochrilidia tibialis Fieb. Ebenda häufig (p. 414).

Epacromia strepens Latr. *(Aiolopus)* (p. 416).

Acrotylus versicolor Burr. (als *patruelis* Sturm) (p. 420).

Pachytylus danicus L., p. 421.

Thisoicetrus littoralis Ramb., p. 426.

Tridactylus variegatus Latr., p. 431. Auf Elephantine durch *T. Savignyi* Guér. vertreten. Zahlreich im Ufersand herumspringend und bei Gefahr blitzschnell im Boden sich eingrabend.

Isoptera.

Psammotermes assuanensis Sjöst., XXI, 1925, p. 71.

Lepidoptera.

Lycaena baeticus L., I, 1916, p. 427.

Diptera.

Scatella paludum Meig., VI, 1922, p, 73.

Urellia stellata Fuessli, p. 75.

Musca humilis Wied, p. 79.

domestica L., p. 79.

Coleoptera. (XI, 1922, p. 171.)

* *Cicindela nilotica* Dej. Sehr häufig am sandigen Westufer.

Pheropsophus aegyptiacus Mannerh., p. 172. In der Abenddämmerung auf den Felsen herumlaufend.

* *Lionychus obscurellus* Dej., p. 172. Häufig am Ufer.

Bembidium aegyptiacum Dej., p. 173. Ebenda.

* *Ocnera hispida* Forsk., p. 188.

* *Pimelia grandis* Klug, p. 189.

Tetragonothorax retusus F., p. 192.

---

[1] Die römischen Ziffern beziehen sich auf die Nummern der Ergebnisse meiner Sudanexpedition 1914 in »Denkschriften« 1916—1925; diejenigen mit dem Index ' (z. B. XVIII') auf diejenigen der Reise 1904 in den Sitzungsberichten 1905—1913.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Hymenoptera.

Andrena Savignyi Spin., XVI, 1924, p. 248. (Stylopisiert von *Stylops savignyi* Hfen.).
ebneri Alfk., p. 249. Bisher mit Sicherheit nur von dieser Insel bekannt.
* *Xylocopa aestuans* L., p. 252.
Scolia (Dielis) collaris F. mit var. *eriophora* Klg., XV, 1924, p. 234.
Philoctetes deflexus Abeille, XIV, 1924, p. 228.
Disophrys natalensis Szépl., XIII, 1924, p. 94.
Vespa orientalis Fabr., VIII, 1922, p. 96.
Eumenes maxillosus maxillosus Degeer, p. 96.
* *Cataglyphis bicolor* F., VII, 1922, p. 92.

Arachnoidea.

Von Herrn Regierungsrat Eduard Reimoser, der am Besuche der Insel 1904 teilnahm, freundlichst mitgeteilt:

Araneidae.

Dictyna conducens Cambr.
Thomisus spinifer Cambr.
Eusparassus walckenaeri (Aud.).
Ocyale atalanta (And.).
Tarentula nilotica And.
Lycosa injucunda Cambr.
Lycosa venatrix Luc.
Heliophanes lucipeta Sim.
Menemerus animatus Cambr.
Thyene imperialis Rossi.
Mogrus flavovittatus Sim.

Pseudoscorpionidae.

Olpium kochi Sim.

Auf Elephantine fand ich von Insekten, die mir auf Atrun nicht untergekommen sind, die folgenden Arten: *Halictus fasciger* Strand, *Stizus succineus* Klug, *Chalcis minuta* Linné, *Sarcophaga albiceps* Meig., *Heteroderes abyssinicus* Candèze, *Scelosodis castaneus* Eschsch., *Thripta crinita* Sol., *Pimelia angulata* Fabr., *Leichenum pulchellum* Küst., *Phyllotreta cruciferae* Goeze, *Labidura riparia* Pall., *Phyllodromia (Supella) supellectilium* Serv., *Chrotogonus lugubris* Blanch., *Tridactylus savignyi* Guér., *Brachythemis leucosticta* Burm., *Trithemis annulata* Beauv., *Pseudagrion toridum* Selys; außerdem *Buthus quinquestriatus* H. E. und *Daesia ehrenbergi* Karsch. Es sind also 25 Arten von Insekten gefunden worden, von denen 7 auch auf Atrun vorkommen. Diese offenbar nicht auf einen bloßen Zufall beim Sammeln zurückzuführende Verschiedenheit, namentlich aber das vikariierende Vorkommen der beiden *Tridactylus*-Arten, ist immerhin bemerkenswert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denkschriften der Akademie der Wissenschaften.Math.Natw.Kl. Frueher: Denkschr.der Kaiserlichen Akad. der Wissenschaften. Fortgesetzt: Denkschr.oest.Akad.Wiss.Mathem.Naturw.Klasse.

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 101

Autor(en)/Author(s): Attems-Petzenstein Carl [Karl] August

Artikel/Article: Wissenschaftliche Ergebnisse der zoologischen Expedition nach dem anglo-ägyptischen Sudan (Kordofan) 1914. XXIV. Miscellanea Sudanica (mit 5 Textfiguren) 67-78